

Medienmitteilung vom 8. Dezember 2020

Nachtragskredit für den Umbau des WPZ zum Lamm **Das historische Gebäude am Claraplatz birgt Überraschungen**

Der Bürgergemeinderat stimmte einem weiteren Nachtragskredit für die laufenden Renovations- und Umbauarbeiten am Wohn- und Pflegezentrum zum Lamm zu. Zudem wurden die Leistungsaufträge 2021-23 für das Bürgerspital (kurz BSB) sowie für die Zentralen Dienste verabschiedet. Und nicht zuletzt beschloss das Parlament eine langfristige Klimaschutzstrategie für die Bürgergemeinde (BG).

Renovationskredit aufgestockt: Weil das Wohn- und Pflegezentrum zum Lamm (BSB) im Zentrum des Kleinbasels in die Jahre gekommen war, hat der Bürgergemeinderat vor zwei Jahren einer umfassenden Modernisierung zugestimmt. Es wurden eine Bau-Investition von CHF 11 Mio. sowie CHF 1,4 Mio. Franken für die Bereitstellung eines Rochadehauses bewilligt. Im Sommer 2019 sprach das Parlament einen Nachtragskredit von CHF 3,25 Mio. Mit Beginn der Räumungs- und Abbrucharbeiten zeigte sich, dass v.a. angesichts nicht vorhersehbarer Komplexität der historischen Gebäude weitere Mehrkosten und ein Terminverzug entstehen. Nach eingehender Diskussion mit kritischen Fragen und Anmerkungen hat das Parlament eine zusätzliche Investition von CHF 4,5 Mio. Franken bewilligt.

Leistungsaufträge 2021-23: Seit 2006 beschliesst das Parlament für jeweils mehrere Jahre die Leistungsaufträge (inklusive Globalkredite) für alle BG-Institutionen. In der heutigen Sitzung legte der Bürgerrat dem Parlament die Leistungsaufträge 2021-23 der Zentralen Dienste sowie des BSB vor.

Die Aufsichtskommission (AK) beantragte dem Bürgergemeinderat, dem Leistungsauftrag der Zentralen Dienste zuzustimmen. Aufgrund der Gebührensenkung bei den Einbürgerungen, des tiefen Referenzzinssatzes bei den Mieten und den kostenintensiven Trockenschäden im Hardwald muss von einer Verschärfung der finanziellen Situation ausgegangen werden. Für die Periode 2021-23 wird nur noch mit einem nahezu ausgeglichenen Finanzergebnis gerechnet.

Beim neuen Leistungsauftrag für das BSB fällt die bisherige Produktegruppe Rehabilitation (Betriebsübergabe der Reha Chrischona ans Felix Platter-Spital) weg. Dazu kommt neu die Produktegruppe «Vermögensertrag». Die Sachkommission des BSB begrüsst die Neuschaffung, da sie die Transparenz erhöhe und die demokratische Kontrolle stärke. – Der Bürgergemeinderat hat beiden Leistungsaufträgen zugestimmt. Auch die jährlichen Produktesummenbudgets der Zentralen Dienste, der Institutionen BSB und Waisenhaus sowie der Christoph Merian Stiftung (CMS) hat das Parlament für 2021 einstimmig verabschiedet.

Klimaschutzstrategie: Der Bürgerrat hat zum Auftrag «Klimaschutzstrategie» von Pierre-Alain Niklaus (Grünes Bündnis) berichtet. Im Zentrum des Auftrags standen der aktuelle CO₂-Fussabdruck der BG sowie eine allfällige Klimaschutzstrategie mit Blick auf die Liegenschaften.

Der Bürgerrat nimmt das Anliegen ernst, die CO₂-Emissionen möglichst rasch und sozialverträglich – spätestens bis 2050 (gemäss Pariser Abkommen) – auf netto null abzusenken. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass eine entsprechende Prüfung zeitlich, personell und finanziell komplex und aufwendig ist. Das Vorhaben ist durch externe Fachleute zu begleiten, braucht eine sorgsame Aufbereitung und muss als Aufgabe über Jahre hinweg betrachtet werden.

Da gemäss Bürgerrat eine Konzentration auf den Liegenschaftsbereich nicht sinnvoll erscheint, soll der gesamte Fussabdruck der BG untersucht werden. Dies auf der Basis der 2019 durch eine spezialisierte Firma erstellten Situationsanalyse.

In der Sache einig, diskutierte das Parlament über den Rhythmus der künftigen Berichtserstattung durch den Bürgerrat. Es setzte sich knapp der Antrag von Links-Grün durch, wonach bis Ende 2022 nicht nur zur Klimaschutzstrategie zu berichten ist, sondern auch die Zwischenziele bis 2030 definiert sein müssen. Danach soll es alle drei Jahre einen Bericht geben.

Arealentwicklung FMS: Die Weiterentwicklung und Rochade auf dem BSB-Areal an der Friedrich Miescher-Strasse kann wegen Auflagen der Stadtbildkommission und damit verbundenem Kosten- und Zeitaufwand nicht wie geplant vollzogen werden. Das Parlament hatte im Juni dafür eine Investition von CHF 5 Mio. bewilligt. Der bisher externe BSB-Betrieb «Spektrum» muss dennoch bald ins Areal integriert werden. Das Parlament nahm von der Neuplanung lobend Kenntnis und sprach heute eine Investition in der Höhe von CHF 2.5 Mio. Die ebenfalls im Juni verabschiedeten Sanierungsmassnahmen im Umfang von CHF 2 Mio. sollen wie ursprünglich geplant umgesetzt werden.

Integration von Migrantinnen: Zum Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechtsspezifischem Angebot» von Christoph Burckhardt (LDP) hat der Bürgerrat bereits vor einem Jahr berichtet. Auch der zweite konkretisierende Bericht stützt sich u.a. auf Aussagen der kantonalen Fachstelle Diversität und Integration. Diese fördert im Rahmen ihres Integrationsprogramms das Projekt «Interkultureller Garten», das asylsuchenden Migrantinnen soziale Vernetzung und damit Stärkung des Selbstvertrauens bietet. Nach Einschätzung des Bürgerrats würde sich dieses Projekt gut dafür eignen, nach Abschluss des kantonalen Programms allenfalls durch die BG fortgeführt und ausgeweitet zu werden. Das Parlament ging mit dem Bürgerrat einig. Der Auftrag wurde als erledigt abgeschrieben.

Basler Fasnacht 2021? Bürgergemeinderat Markus Grolimund (Fraktion FDP/LDP) hat sich mit einer Interpellation nach Möglichkeiten zur Unterstützung einer allfälligen ausserordentlichen Fasnacht 2021 erkundigt. Der Bürgerrat sieht bei aller Sympathie für den Vorstoss laut Ausführungen von Bürgerratspräsident Lukas Faesch wenig Möglichkeiten, im kommenden Jahr Fasnachtsaktivitäten zu unterstützen. Auch die befragten BG-Institutionen sowie die CMS schätzen die Situation ähnlich ein. Eine Unterstützung käme, wenn überhaupt, nur in Form einer Bewilligung zur Nutzung von Aussenflächen in Frage. Auch der Interpellant selbst betrachtet eine flexible Planung von Fasnächtlichem im 2021 inzwischen als unabdingbar. www.bgbasel.ch/de/politische-organe/buergergemeinderat/artikel/fdp-ldp-interpellation-unterstuetzung-fasnacht-2021

«Systemrelevant»: Bürgerrat Patrick Hafner antwortete auf die Interpellation von Bürgergemeinderat Pierre-Alain Niklaus (Grünes Bündnis), die den Diskurs um die coronabedingte Sonderbelastung der Fachkräfte im Gesundheitswesen bzw. im BSB aufgenommen hatte.

Als Präsident des Leitungsausschusses berichtete Hafner, dass sich die Mitarbeitenden in einem steten «Auf und Ab» befänden: von grosser Anspannung bei Verdachtsfällen und Ausfällen von Arbeitskolleginnen und -kollegen bis zur Entwarnung und der Rückkehr zum Arbeitsalltag. Gerade das Risiko einer Ansteckung bei Verdachtsfällen führe zu grosser Unsicherheit. Ein im März eingeführter Pandemiestab entlastet und unterstützt die interne Organisation, u.a. durch Materialbestellungen, Weisungen und Schutzkonzepte. So ist auch die Zunahme von Überstunden moderat. Aus dem jährlichen Lohnvergleich von Curaviva geht hervor, dass die Löhne im BSB über dem Marktniveau liegen. Der Bürgerrat sieht derzeit keinen speziellen Handlungsbedarf. Der Interpellant war von der Antwort befriedigt. www.bgbasel.ch/de/politische-organe/buergergemeinderat/artikel/systemrelevante-berufe-interpellation-pierre-alain-niklaus

Ersatzwahl: Christine Valentin (SP) wurde auf 1. Januar 2021 einstimmig als neues Mitglied der Einbürgerungskommission gewählt. Sie folgt auf die zurücktretende Marie-Louise Fink von Heeren (SP).

Lohnrunde 2021: Bürgerrat Leonhard Burckhardt hat über die Lohnentwicklung der Institutionen und Betriebe der Bürgergemeinde für 2021 informiert: Nach Behandlung in der sozialpartnerschaftlichen Begutachtungskommission sowie im Hearing mit den Personalverbandsvertretungen hat der Bürgerrat beschlossen, die Lohnentwicklungen im Jahr 2021 wie in den Vorjahren individuell nach den Ergebnissen der Mitarbeiterbeurteilungsgesprächen auszurichten.

*Im Namen des Bürgergemeinderats: Marina Schai, Präsidentin / Daniel Müller, Bürgerratsschreiber
Besten Dank für eine Veröffentlichung. Weitere Auskunft erteilt gerne: Marina Schai, 079 585 21 87*